

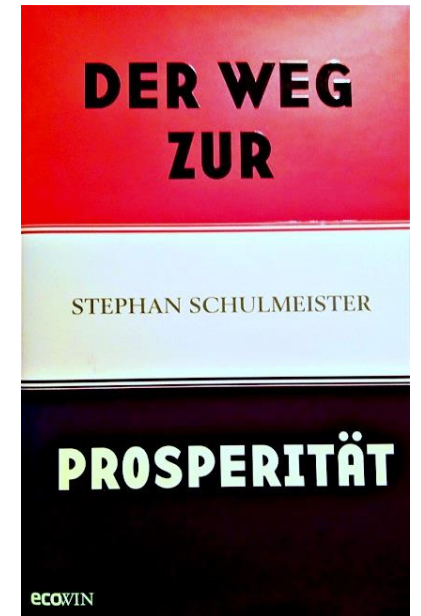
Zwei unterschiedliche Blicke auf dieselbe Zukunft unserer Gesellschaft

Nach seiner profunden Analyse macht **Stephan Schulmeister** im Kapitel über die „Erneuerung des europäischen Sozialmodells: Konkrete Vorschläge“, die da sind:

- ✓ **Förderung der Realwirtschaft** durch radikale Einschränkung der Finanzalchemie
- ✓ **Verbesserung der Umweltbedingungen** als (temporärer) "Wachstumsmotor" und
- ✓ **Erneuerung der Sozialstaatlichkeit** Europas

Jeder einzelne davon wird in mehreren Unterpunkten weiter ausformuliert, eingebettet in die politisch-wirtschaftlichen Gesamtzusammenhänge, die unmittelbaren Einfluss darauf haben.

Details siehe <http://solidaritaetsprogramm.bosolei.com>



Die Überlegungen von **Paul Collier** hingegen klingen anders. Hier ein Auszug aus seinem Werk:

„Mentoring ist für den sozialen Maternalismus das, was Überwachung für den sozialen Paternalismus ist. Aber um dieser Divergenz entgegenzuwirken, genügt es nicht, die Geringergebildeten zu befähigen, beruflich erfolgreich zu sein. Einige Verhaltensweisen der Hochqualifizierten müssen eingedämmt werden, weil sie ausbeuterisch sind: Die Fähigkeit, ein ‚Turnier‘ zu gewinnen, kann riesige private Gewinne einbringen, die auf Kosten derjenigen gehen, die verlieren. Zu viele unserer Spitztalente nutzen ihre Fähigkeit, um sich auf Kosten anderer besserzustellen, während Bereiche wie Innovation mit einem hohen Nutzen für die Gesamtgesellschaft unter einem Mangel an Talenten leiden.“ (Ausgabe 2019, S 284)